

## fränkische Dichterjubiläen

Drei fränkische Autoren feiern in diesen Wochen bemerkenswerte Jubiläen. Leo Weismantel, am 10. Juni 1888 zu Oberstein in der Rhein- geboren, wird siebenzig Jahre alt. Er kann auf ein reiches, bekanntmächtiges Leben, in dem er eine erstaunliche Fülle von wissenschaftlichen, erzieherischen und dichterischen Werken geschaffen hat, zurückschauen. Aus seiner bewundernswert fruchtbaren Arbeit, mit der er sich einen maßgeblichen Rang im deutschen Schrifttum erworben hat, nennen wir hier einige Hauptwerke: Die Dramen „Die Reiter der Apokalypse“, „Der Wächter unter dem Galgen“, „Der Totentanz 1921“, „Die Kommando“, „Der Kurfürst“, „Das Oberammergauzer Geländespiel“. Dazu die Künstlerromane, die mitten hinein in die große fränkische Kunstwelt führen: „Die Riemenschneider“, „Gericht über Veit Stoll“, „Matthäus Nibhart-Trilogie“ und mehrere Romane um „Albrecht Dürer“. Neben religiösen Dichtungen wie „Graf über Oberammergau“, „Maria“ und „Die goldene Legende“ seien hier noch vor allem die aus der fränkischen Heimat Weismantels geschöpften Romane und Erzählungen genannt: „Mari Madlen“, „Das unheilige Haus“, die Rhetorologie „Vom Leben und Sterben eines Volkes“, „Die Klause von Niklashausen“, „Die Geschichte des Richters von Oth.“ Mit diesen und zahlreichen anderen, vornehmlich pädagogischen, religiösen und kunstwissenschaftlichen Werken sowie mit seiner weisen Einsicht in die Schicksalsfragen seiner Epoche ist Leo Weismantel einer unserer namhaftesten Autoren geworden, der mit seiner Arbeitstreue eine fruchtbare und vielfältige Ernte in seine Scheuern eingebracht hat.

Leopold Friedrich Barthel, am 12. Juni 1888 in Marktbreit geboren, begeht seinen 60. Geburtstag. Er besuchte das Gymnasium in Würzburg, studierte hier Germanistik, trat 1922 in den bayerischen Archivdienst ein und lebt seit 1930 in München. Wegen eines Herzleidens ging er vor einigen Jahren in den Ruhestand. Barthel ist vor allem als Lyriker hervorgetreten. „Dem inneren Vaterland“, „Janneton“, „Komme o' Tag“, „Liebe, du große Geliebte!“ und „In die Weite“ sind die Titel seiner wichtigsten Gedichtzyklen. Von seinen Erzählungen seien hervorgehoben: „Das Mädchen Hebe“, „Schönwelle“ und „Runkula, Tagebuch eines Karmeliten“. Als Essayist zeigte er sich in dem Buch „Vom Eigentum der Seele.“ Mit Rudolf G. Binding durch enge Freundschaft verbunden gab er 1933 das Erinnerungsbuch heraus „Das war Binding“, 1957 veröffentlichte er die Briefe dieses Dichters.

Ebenfalls seinen 60. Geburtstag feiert Bruno Rapp, der am 7. Juli 1888 in Kitzingen am Main geboren wurde. Rapp, der jetzt als Oberlehrer in Augsburg lebt, hat mehrere Bücher aus dem Erlebnis des ersten Weltkrieges geschrieben. Seiner Geburtsheimat Franken und der Wahlheimat Schwaben hat er dann weitere Werke gewidmet, hauptsächlich lyrische Zyklen und volkskundliche Arbeiten. Dabei hat er sich namentlich als fränkischer Mundartdichter einen besonderen Rang geschaffen. Von seinen Büchern seien genannt: „Allerlei Heimeliges aus Franken“, „Frankenhädi - Frankastrüch“, „Klönch und Kornbarna, fränkische Mundartgedichte“, „Rosen der Heimat“, „Lachendes Franken“, „Beglückung und Einkobe, Gedichte“, „Erntekraut und Siebelwenke, schwäbische Bauernlyrik“, „Kaiserliche Stadt, Augsburg in Vom und Bild“. Viele Verse Rapps wurden auch vertont und prägten so mit Wort und Ton das sonnige Franken und das barbare Schwaben.

Das „Frankenland“ wünscht den drei Jubilären noch recht viele schallensreiche Jahre!

H. G.

## ZEIT DER REIFE

Wer eine Traube vom würdigen Feinstock nimmt,  
Sie lange hebt in seiner ruhigen Hand  
Und dann, wie zu verweilen ihr eigene Blut,  
Beize um Beize ins Munde abgerollt verpreßt:  
Wer dieses tut und das Auge im lauernden Himmel hat  
Und wo die Neige der Föhler am nächsten bräunt,  
Daß der um zu lieben keiner Föhler, meine ich,  
Daß der keine Leihen bedarf, um über sieben zu reifen.

### 10 Jahre Kreuzgangspiele Feuchtwangen

In diesem Jahr finden in dem 800-jährigen romanischen Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters in Feuchtwangen die 10-jährigen Jubiläumsspiele statt. Im Jahre 1949, also in einer Zeit, in der sich Deutschland kaum aus dem Elend der Nachkriegszeit einigermaßen erholt hatte, und zur Selbstbesinnung gezwungen war, wählte Hr. Landrat Keiss in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Volkshilfswerkes Feuchtwangen in dem ehrwürdigen alten Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerklosters eine Freilichtbühne, die in der Zwischenzeit im Kulturbetrieb Bayerns und darüber hinaus ein fester Begriff geworden ist. Dabei war nicht nur der wirtschaftliche Wiederaufbau des Landkreises maßgebend, sondern weit mehr das Bestreben, die Kultur wieder aufzubauen und den schaffenden Menschen besinnliche Stunden der Erholung und Erbauung zu bieten. Der romanische Kreuzgang ist wie dazu geschaffen, Werke der Weltliteratur den richtigen Rahmen zu geben. Unter der Leitung des Oberspielleiters Otto Kändler, der fast ausschließlich mit Laienspielern arbeitete, wurde die Geschen-Tragedie aus „Faust“ von Johann Wolfgang von Goethe aufgeführt. Seine Inszenierung hat in der Presse großen Anklang und volle Anerkennung gefunden. Damit waren die Kreuzgangsspiele im romanischen Kreuzgang in Feuchtwangen gegründet.

In den folgenden Jahren wurden aufgeführt:

- 1950 „Was ihr wollt“ William Shakespears
- 1951 „Großes Weltweater“ Hugo von Hofmannsthal
- 1952 „Richter von Zalamea“ Calderon de la Barca
- 1953 „Kätzchen von Heilbronn“ Heinrich von Kleist
- 1954 „Jedermann“ Hugo von Hofmannsthal
- 1955 „Kathale und Liebe“ Friedrich von Schiller
- „Machbeth“ William Shakespears
- „Jedermann“ Hugo von Hofmannsthal
- 1956 „Hieb“ Karl Laueker
- 1957 „Der dunkle Reigen“ Manfred Hausmann

Während in den letzten Jahren das Stadttheater Würzburg die Festspiele veranstaltet, wird im Jubiläumsjahr das Schauspiel Remscheid, bekannt durch die Freilichtspiele auf Schloß Burg an der Wupper, unter Intendant Wilhelm Michael Mand Goethes „Faust“ I. Teil zur Aufführung bringen. Für die Festspiele im Jubiläumsjahr 1958 hat der Bayer. Kultusminister das Ehrenprekariat übernommen. In diesem Jahr laufen die Kreuzgangsspiele vom 26. Juni bis 27. Juli.